

und dem Banate, vorgebrungen, haben aber keineswegs, wie es hieß, Orfowa genommen, ja dasselbe nicht einmal bedroht. Wie wir hören, sind in Orfowa einige Tausend Mann kaiserl. Kruppen eingetroffen, welche die erste Abtheilung des durch die Belagerung geprägten Corps bilden. Die übrigen Cosacken dürften dort in den letzten Tagen des verfloffenen Monats angekommen sein. — Dem Bericht nach soll ein Corps von 49,000 M. russischer Truppen in Siebenbürgen eingerückt sein. Das für Oberungarn bestimmte russische Corps von 25,000 M. wird wahrscheinlich die Richtung über Transilvanien einschlagen.

Man wird sich erinnern, schreibt der Oesterreichische Correspondent, daß nach der Einnahme von Ferrara General Haynau zur Sicherstellung der auferlegten Capitulationsbedingungen sechs Geiseln verlangt hat. Bald hierauf stellten sich sechs sehr angesehene Einwohner, welche erklärten, freiwillig diese Verpflichtung zu übernehmen. Sie wurden nach Verona gebracht. Jetzt vernehmen wir, daß der Kaiser befohlen hat, die gedachten Geiseln ohne weiteres zu entlassen.

Das angebliche Gefecht zwischen dem Vulcanio und Pio IX. (Nr. 126) reducirt sich auf etwa 14—15 Kanonenschüsse, welche der erstere dem letztern nachschickte, als er eben ein griechisches Erakel nach der Lagunenstadt schleppte. Der Pio IX. ließ sich in gar kein Gefecht ein, und damit hatte die Sache ein Ende. Die Piemontesen haben Venedig geräumt. Die Besatzung besteht nur noch aus Venetianern und Lombarden.

**Italien.**

Nach Berichten aus Turin vom 29. April sind die Friedensverhandlungen mit Oesterreich noch nicht wieder angeknüpft. Das Hinderniß sind immer noch die 20 Mill., die Oesterreich fodert und Piemont nicht zahlen will.

Rom, 26. April. Aus Civitavecchia kommt die Nachricht an, die Franzosen hätten das Bataillon Melara gefangen genommen und ließen die Lombarden, welche zu Schiff nach Civitavecchia gekommen, nicht landen. — Rom ist auf den Gassen, man baut Barricaden nach Civitavecchia zu. Nachschrift 7 Uhr: Die Barricaden wachsen bewundernswürth auf, man zerhört den geheimen Viaduct zwischen dem Vatican und Castel S. Angelo, um Material für die Barricaden herbeizuschaffen. Garibaldi wird mit seinen Truppen erwartet. (S. d. G.)

**Frankreich.**

Paris, 3. Mai.

Die Nationalversammlung genehmigte heute innerhalb einer halben Stunde das Budget des Justizministeriums, da man in Ermangelung eines Gesetzes über eine neue Gerichtsorganisation nicht gut Änderungen oder Reductionen vornehmen konnte. Dasselbe war mit dem Budget des Kriegsministeriums der Fall. Hier entspann sich nur eine ziemlich lange Debatte über den Antrag der Commission, 80 Compagnien und 750 Offiziere zu vermindern. Gegen letztern Vorschlag, die Cadres der Armee zu vermindern, erhoben sich die Generale Cavaignac, Lamoriziere und Baraguay d'Hilliers und selbst die H. G. Thomas und Charras. General Cavaignac beantragte einen Zusatzartikel, wonach die Größe der Cadres der activen Armee durch ein spätestens binnen zwei Jahren zu erlassendes Specialgesetz festgesetzt werden sollte. Die Versammlung verminderte diese Frist auf ein Jahr und nahm in dieser Gestalt den Zusatzartikel an. Im Uebrigen beschränkte sich die Versammlung darauf, bei einigen Generalen die Zulagen für Repräsentationskosten zu streichen.

Zur Feier des 4. Mai, des ersten Jahrestags der neuen französischen Republik, gibt die Stadt Paris dem Präsidenten der Republik ein Festmahl, zu dem 200 Personen eingeladen sind. Die Tafel wird im Thronsaal gedeckt. Die Gäste werden aus der Mitte der Nationalversammlung, aus den vornehmsten Mitgliedern der Gerichtshöfe, der gelehrten Gesellschaften und der Nationalgarde gewählt.

General Baron Fagel hat dem Präsidenten der Republik sein Beglaubigungsschreiben als außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister des Königs der Niederlande überreicht.

Das Journal des Debats schreibt, daß am 28. April vier Dampfzugmaschinen von Civitavecchia nach Toulon zurückkamen, um dort 5000 Mann Infanterie, zwei Batterien Artillerie und einige Schwadronen Chasseurs einzuschiffen, mit denen sie am 2. Mai wieder abgehen sollen. Bei der Abfahrt von Civitavecchia am 25. April erwartete das Expeditionscorps den Ausbruch der ersten Brigade nach Rom am 26. April. Der General, hieß es, wolle den lächerlichen Rodomontaden des römischen Triumvirats rasch ein Ende machen. Auf ein wenig Widerstand war man gefaßt, allein die Soldaten brannten vor Verlangen und Ungeduld, die Hauptstadt der Christenheit zu erblicken.

Die halbofficielle Patrie bestätigt, daß sich ein Theil des französischen Expeditionscorps bereits auf dem Marsche nach Rom befindet. Dieser Schritt soll durch die Weigerung des Papstes veranlaßt sein, vor seiner Wiedererhebung liberale Garantien zu geben. Nach einer andern Nachricht soll Rom sogar schon ohne Widerstand besetzt sein.

Die Candidatur des Herzogs von Numale in Algerien und die des Prinzen von Joinville im Departement der Obermarne fängt an die Aufmerksamkeit der Nationalversammlung und des Ministeriums sehr zu beschäftigen. Die algierische Zeitung Akbar unterstützt offen die Wahl des ehemaligen Gouverneurs von Algerien, und die letzten Briefe von der Obermarne lassen nicht mehr zweifeln, daß der Prinz von Joinville dort die Majorität erlangen werde. Wie es heißt, wird die Regierung sich auf den Artikel des Wahlgesetzes stützen, der unconstitutionelle Namen auf den Wahlzetteln für ungültig erklärt; aber wenn einer dieser Namen eine Majorität gewinnt, so wird man ihn berücksichtigen müssen, so gut wie man die unconstitutionelle Wahl Ludwig Bonaparte's in die Nationalversammlung respectirt hat. Morgen soll in den Zeitungen ein Brief des Prinzen von Joinville erscheinen, in dem er seine Unabhängigkeit an die Republik erklärt.

**Großbritannien.**

London, 3. Mai.

Gestern hatte nur das Unterhaus Sitzung. Gegenstand der Debatte war eine von Hrn. Bourke eingebrachte Bill zur Verhinderung der in Irland sehr häufigen Schafdiebstähle. Sie wurde mit 86 gegen 67 Stimmen verworfen. Eine andere Bill, welche Geistliche der bischöflichen Kirche, deren Charakter gleich dem der katholischen Priester als unauslöschlich betrachtet wird, gestattet, mit der Erklärung, daß sie Dissenter seien, ihre Würde niederzulegen, veranlaßte eine ziemlich weitläufige Debatte. Die einzelnen Entwürfe wurden sämmtlich, so weit sie zur Verhandlung kamen, mit geringen Abänderungen angenommen.

Wie gestern das Morning Chronicle mustert heute der Standard die Streitkräfte der Protectionistenpartei, im Fall sie zur Bildung eines Ministeriums berufen werden sollte. Außer den von dem Chronicle Aufgezählten nennt er noch von den Peers die Herzöge v. Richmond und v. Montrose, die Earls Ellenborough, Londondale und Eglington, und Lord Medesdale; im Unterhause Lord H. Bentinck, die H. Thomas Baring, Milnes Gasell, Christopher und Alderman Thompson. Uebrigens will er wissen, daß Lord J. Russell durch ein Rundschreiben die Unterstützung der Peel'schen Partei beansprucht habe, und daß ein Allianzvertrag zwischen diesen Parteien wahrscheinlich erfolgen werde.

Vorgestern war Lord Wellington's 80. Geburtstag. Prinz Albert machte dem greisen Feldherrn eine Gratulationsvisite. Im Abion war ein zahlreich besuchtes Mahl zur Feier des Tages.

Vorgestern war in London eine etwa 1000 Personen starke Protectionistenversammlung unter dem Vorhise des Herzogs v. Richmond. Die von ihr gefaßten Beschlüsse waren auf Gründung eines Nationalvereins zum Schutze der Industrie und des Capitals Englands gegen die Abschaffung der Schiffsahrtsgesetze und gegen das Freihandelsystem im Allgemeinen gerichtet. Die Logik der Redner, welche dem Freihandel alle Noth in den drei vereinigten Königreichen zuschreiben, charakterisirt die Times mit dem Schlusse: Voriges Jahr trat ich in das Geschäft eines Seifensieders und jetzt habe ich zehn Kinder. Also ist die Größe meiner Familie eine Folge meines Handwerks.

Die Times hofft, daß die Philippica des Lord Brougham im Oberhause gegen die Betrügereien bei der Verwaltung von Eisenbahnen (Nr. 126) die Rechnungsführung derselben unter die Aufsicht des Staats bringen werde, obgleich die Opposition gegen eine solche Maßregel im Ober- und Unterhause stark sein werde, da alte Industriellen so gut wie Eisenbahnspeculanten bei den Actienintriguen des vorigen Jahres theilhaftig seien.

San Juan Nicaragua an der Mosquitoküste hat zu Ehren des gegenwärtigen Gouverneurs von Jamaica, Sir Ch. Grey, den Namen Greytown erhalten.

**Handel und Industrie.**

Del. \*Leipzig, 5. Mai. Rüböl ohne größern Umsatz, als für den jetzigen kleinen Consum wird mit 14 1/2 Thlr. bezahlt, und darunter nicht zu haben. Das größere Geschäft ruht bei jetzigen politischen Verhältnissen gänzlich.

Amsterdamer Börse, 3. Mai. 2 1/2 pc. Int. 49 3/4; 4 pc. 77 1/2.

Frankfurter Börse, 4. Mai. Destr. Wlact. 1150; 500 fl. l. 125; 250 fl. l. 76; Wair. 3 1/2 pc. 79 1/2; Wad. 50 fl. l. 48; Darmst. 50 fl. l. 71 1/2; 25 fl. l. 22; Raff. 25 fl. l. 20 1/2; Gard. 24 1/2; Kurhess. 27 1/2. Disc. 1 1/2. Launusb. 279; Nordb. 33 1/2; Verb. 71 1/2; Ludw. Kan. 43 1/2.

Londoner Börse, 2. Mai. 3 pc. Conf. 92 3/4; Span. act. 17 1/2; 3 pc. 33; 2 1/2 pc. Holl. Int. 50 3/4; 4 pc. 77 1/2.

Pariser Börse, 3. Mai. 5 pc. 89. 80; 3 pc. 58; Reap. 87; Wlact. 2400; Nordb. 455.

Wiener Börse, 3. Mai. Wlact. 1125; Met. 5 pc. 89 1/2; 4 pc. 71; 2 1/2 pc. 46 1/2; 500 fl. l. 147; 250 fl. l. 91 1/2; Nordb. 95 1/2; Stoga. 93 1/2; Rail. 68; Livor. 58 1/2; Pesth. 63.

Verantwortliche Redaction: Dr. C. Reiser.

Druck und Verlag von F. C. Brockhaus in Leipzig.